

Leonard

Des Jünglings Rache

Ein modernes Schlageralbum ist automatisch eine Aneinanderreihung von Liedern zum Mitklatschen oder Abtanzen? Nein, so einfach will es sich Leonard, erfolgreicher Sänger, Produzent und Aushängeschild für gute Fernsehunterhaltung aus der Schweiz, nicht machen.

Begonnen hat die berufliche Laufbahn des am 3. Januar 1964 als Carlo Schenker geborenen Adonis recht unspektakulär. So absolvierte er zunächst eine

kaufmännische Lehre in der Schuhfabrik „Bally“, wechselte aber schon bald ins kreativere Fach und arbeitete bis 1990 als Werbetexter in einem Versandhaus.

1991 begann er dann als Moderator beim Lokalradio „Sunshine“ und fühlte sich damit auch mehr in seinem Element. Denn möglicherweise scheinen die Schenker-Sprösslinge von den Eltern mit einer Art Kultur-Nuckelfläschchen gefüttert worden zu sein, denn Bru-



Leonard hat seit 1987 18 Alben und 53 Singles veröffentlicht.

der Felix hat es inzwischen zum Chefredakteur und Geschäftsführer des Schweizer Kulturfernsehensenders „art-tv“ gebracht. Leonard selbst wurde bei „Sunshine“ schnell zur festen Größe im Sendergefüge. Hier erfüllte er nicht nur die Aufgaben eines Moderators, sondern war auch Musikredakteur und an den stetig steigenden Hörerzahlen nicht unwesentlich beteiligt.

Leonards eigene musikalische Karriere startete genau genommen schon viel früher. Und zwar 1985, als er beschloss, seine erste Single zu produzieren. Mit „Einfach davon träumen“ war sie betitelt; selbst geschrieben, selbst bezahlt und in Kleinauflage selbst vertrieben. Ein seiner Zeit kaum beachtetes Debüt, das ihm aber letztlich durch Beharrlichkeit und Geduld doch den Einstieg ins Musikgeschäft brachte. Und der Ausgangspunkt eines kleinen, geschwisterlichen Racheakts war. Denn seit er in Kindertagen den geliebten Monica Micelli-Hit „Ich

fang nie mehr etwas an einem Sonntag an“ so oft hörte, bis seine Brüder den Plattenspieler zerstörten, steht der Schwur: „Ich werde selbst Schlagersänger!“

Allerdings sollte es noch bis 1987 dauern, bis mit „Schau mir in die Augen“ die erste Single in Deutschland erschien. Erste TV-Auftritte folgten und veranlassten den damals 23-jährigen aufs Ganze zu gehen. Sprich: die erste LP aufzunehmen. „Reise in die Zärtlichkeit“ erschien 1988 und es war „ein wunderbares Gefühl, seine erste LP in den Händen zu halten, mehr noch, einen Kindheitstraum erfüllt zu sehen“, so Leonard rückblickend. Dieser ersten LP folgten ab 1990 im Jahresrhythmus weitere: „Ich liebe dich“, „Die Liebe überlebt“, „Das kann nur die Liebe sein“ und „Schön wenn noch Wunder gescheh'n“. Danach gab es eine kleine schöpferische Pause, verbunden mit dem Wechsel der Plattenfirma, die Trennung vom Produzen-



ten, dem Wunsch, selbst zu produzieren und vermehrt eigene Songs, vor allem mit mehr Tiefgang, zu texten.

Der Schweizer sah sich aber noch einem weiteren Problem gegenüber. Denn auch für ihn hat der Tag nur 24 Stunden. Und so wurde es immer schwieriger, den Vollzeitjob im Radio mit dem Beruf des Sängers in zeitlichen Einklang zu bringen. 1997, Leonard hatte inzwischen bei Koch International/Universal unterschrieben, dort vier Alben und eine Reihe von Single-Hits wie „Ein kleines Lied“ oder „Wie Mona Lisa“ gelandet, kam das Angebot des Schweizer TV hinzu, eine neue Schlagershow zu moderieren. Leonard musste sich entscheiden... und verließ den Radiosender.

Die TV-Show „Schlag auf Schlager“ lief von 1998 bis 2000 Jahre sehr erfolgreich mit Einschaltquoten von teilweise über 40 Prozent. Unter dem Titel „Hit auf Hit“ wurde diese Show ab 2001 erweitert und auf den Samstagabend gerückt. Ei-

nen besseren Sendeplatz gibt es bekanntlich nicht.

Auch das Eis der TV-Moderation war für den kernigen Schweizer, der aus seiner Homosexualität nie einen Hehl gemacht hat, also ebenfalls gebrochen. Im Jahr 2000 moderierte Leonard nach dem Schweizer Vorentscheid auch das Finale des „Grand Prix“ des volkstümlichen Schlagers. In Deutschland bekundete zuvor schon der MDR Interesse und produzierte Sendungen wie „Träume sind immer dabei“, „Schlagerreise Mittelmeer“, „Typisch Schweiz“ und die jährliche, ebenfalls mit „Hit auf Hit“ betitelte Reihe aus verschiedenen Regionen Europas.

Musikalisch hielt er Koch International/Universal bis 2005 die Treue und brachte dort 11 erfolgreiche Alben heraus. Denn das Label Koch war es, das Leonards Konzept zu mehr Liveinstrumenten, mehr Inhalt und mehr persönlicher Einbringung mit trug. Dennoch empfand der Sympathieträger die Zusammenarbeit

nach 12 Jahren als ausgereizt. Nach dem Jubiläums-Doppelalbum „Wunderbare Jahre“ und der Doppel-CD „Das Beste“ lief der Vertrag bei Koch aus und Leonard setzte fortan auf ein neues Team und das Plattenlabel DA Music.

Bereits mit dem Debütalbum „Hautnah“ und den vier Auskoppelungen, darunter die erste Single „Ich hab das Gras flüstern hör'n“, konnte Leonard wieder an seine alten Erfolge anknüpfen. Der Longplayer erschien auch als Kombi-Pack, das ein Posterbuch mit erotischen Bildern des Alpen-Beaus beinhaltet. Bereits ein Jahr später sollte das inzwischen achtzehnte und bis heute aktuellste Album „Fliegen ohne Flügel“ erscheinen.

JUNGE HELDEN

Das Jungstarportrait

Zeitgleich wurde wiederum ein gleichnamiger Fotokalender mit heißen S/W-Aufnahmen des fitnessgestählten Künstlers heraus gebracht. Und wiederum entwickelte sich der Longplayer zu einem Glanzstück in Leonards Veröffentlichungskatalog. Der Wechsel zu DA Music scheint dem Sonnyboy hörbar gut getan zu haben: die 15 Songs wirken wie frisch durchlüftet und erstrecken sich von temporeichen Tanznummern wie der Erstauskoppelung „Wer weiß denn schon, was Sünde ist“ bis hin zu wohl durchdachten, lyrisch wie musikalisch sensiblen Nummern im Stile des vor kurzem veröffentlichten „Auch beim zweiten Mal tat's noch weh“.

Album Nummer 19 und Single Nummer 54 sollen bereits im Frühjahr 2009 den Schlagermarkt erobern. Bis dahin wird sich Leonard wohl auch wieder verstärkt um das von ihm vor sechs Jahren eröffnete Designer-Möbelgeschäft unweit von Luzern kümmern. Er versteht dies als Ausgleich und zweites Standbein. Finanziell nötig hätte der Tausendsassa das zweifellos nicht. Weshalb er hiermit, wie auch in anderen Zusammenhängen, oftmals auf Unverständnis stößt. Aber er weiß genau, was er will. Und zieht seine Pläne, trotz aller Widerstände, dann auch durch. Eben ganz Leonard, das Löwenherz - er wird diesen Künstlernamen nicht zufällig gewählt haben.

www.leonard.de



Der Wechsel zu DA Music im Jahr 2006 hat dem Schweizer Sonnyboy hörbar gut getan.